

Heimatverein saniert Weg zum Mahnmal

Für die Stadt in die Bresche gesprungen

Hohenlimburg. Die Gärtner des Ausbildungs- und Integrationsbetriebes von Pro Integration haben im Auftrag des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg die Wegefläche vor dem Mahnmal in Elsey wieder in den Urzustand versetzt und das Umfeld der Gedenkstätte hergerichtet.

Der Weg von der Esserstraße zum Mahnmal ist nur zu Beginn gepflastert. Die folgende Strecke bis zu dem Monument war einstmals eine mit Dolomitsand abgedeckte sogenannte wassergebundene Fläche. Im Laufe der Jahre breitete sich dort immer weiter Wildwuchs aus, so dass der Weg nun wie eine Wiese aussah.

Peinliches Verkotungsproblem

Das brachte ein Verkotungsproblem unmittelbar vor dem Mahnmal mit sich. Diese peinliche Situation zeigte sich zuletzt bei der Gedenkstunde zum Volkstrauertag 2016.

Obwohl der Weg städtisch ist, hat sich der Heimatverein nun entschlossen, diesem Umstand auf eigene Kosten abzuwehren. Der Weg wird nach der Abräumung der mit Wildwuchs durchsetzten Oberfläche mit einer neuen Schicht Dolomitsand belegt.

i *Zur Erinnerung: Das Mahnmal an der Esserstraße wurde vom Verein für Orts- und Heimatkunde im Jahre 1978 errichtet.*



Pro Integration bereitet den Weg zum Mahnmal.

FOTO: PRIVAT